

Dem Erfolg auf der Spur

Wenn junge Menschen bei der Berufswahl nicht weiterkommen, hilft Karin Wilcke.

Den Schulabschluss in der Tasche – aber was kommt nun? Eine Ausbildung, ein Hochschulbesuch oder vielleicht ein Duales Studium? Viele Schulabgänger wissen nicht, wofür sie sich entscheiden sollen. Kein Wunder: Gibt es doch in Deutschland rund 340 anerkannte Ausbildungsberufe und viele Hundert Studiengänge, unter denen es zu wählen gilt. „Viele Studiengänge sind erklärungsbedürftig, weil sie neu sind“, sagt Karin Wilcke, die junge Menschen seit 20 Jahren bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft unterstützt.

18 Jahre lang war die promovierte Expertin für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters als Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit in Düsseldorf tätig. Im Januar 2010 hat sie sich zusammen mit dem Solinger Juristen Thomas Wilharm (48) selbständig gemacht. Im neuen Büro an der Kapellstraße in Düsseldorf-Pempelfort berät das Team nun Schüler, Abiturienten und Studenten, aber auch Berufseinsteiger und Menschen, die mit ihrer aktuellen Situation unzufrieden sind. „Der Bedarf ist immens“, sagt Wilcke. Gerade junge Menschen hätten Schwierigkeiten, sich den Berufs- beziehungsweise Studienalltag vorzustellen, manche wollten sich auch gar nicht erst für die Zukunft festlegen.

Jahrelange Berufserfahrung

Karin Wilcke versteht ihr Geschäft: Nach dem Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal – wo sie sechs Jahre

lang wissenschaftliche Angestellte war – und an der Universität zu Köln absolvierte sie eine einjährige Ausbildung zum Berufsberater in Nürnberg und Speyer. Ab 1992 arbeitete sie für die Agentur für Arbeit in Düsseldorf und leitete fortan deren Hochschulteam. Auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf bot die Germanistin an vier Tagen in der Woche eine Sprechstunde für Studenten an, rief unter anderem die Vortragsreihe „Berufsfelder für Geisteswissenschaftler“ ins Leben, organisierte Bewerbungstrainings.

„Wir informierten die Studierenden über die Situation auf dem Arbeitsmarkt, gaben ihnen Tipps zur Gestaltung ihres Studiums und zum Einstieg in den Beruf“, erinnert sich die 52-Jährige. Ein Angebot, das von Studenten und der Universität gleichermaßen geschätzt wurde.

Doch damit war es 2008 vorbei. Die Agentur für Arbeit stellte die Sprechstunde an der Hei-

ne-Universität ein. Die Düsseldorfer Hochschule baute ihre eigene Studienberatung weiter aus. Kurze Zeit später wurde auch die Beratung im Haus der Arbeitsagentur an der Grafenberger Allee umstrukturiert. „Ich sollte mich auf Schüler und die Vermittlung von Ausbildungsstellen konzentrieren“, sagt Wilcke rückblickend. Das Problem: „Jeder, der sich über ein Studienfach informieren will, das an einer bestimmten Universität angeboten wird, ist dort bei der Studienberatung gut aufgehoben. Was aber fehlt, ist eine übergeordnete Beratung für diejenigen, die noch gar nicht wissen, welche Richtung sie einschlagen oder an welcher Uni sie studieren wollen.“ Eine

Beratung, die Karin Wilcke und Thomas Wilharm seit Januar 2010 in Eigenregie anbieten.

Der richtige Standort

Jahrelang hatte das Team bei der Agentur für Arbeit Seite an Seite gearbeitet. „Für uns war immer klar, dass wir beraten und nicht vermitteln wollten“, betont Wilcke. Nach den Umstrukturierungen innerhalb der Arbeitsagentur war der Gedanke, sich selbstständig zu machen, daher schnell gefasst. Ende 2009 kündigte die gebürtige Solingerin – nach 24 Jahren im öffentlichen Dienst. Kollege Wilharm gab für die Gründung der gemeinsamen GmbH seinen Beamtenstatus auf. In Düsseldorf, wo Wilcke seit fast 30





Jahren lebt, waren schnell die richtigen Büroräume für das neue Unternehmen – „Dr. Wilcke & Co.“ – gefunden. „Die Kapellstraße ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Kunden, die während einer ganztägigen Beratung eine Pause machen wollen, finden fußläufig Restaurants, Cafés und Supermärkte“, begründet die Existenzgründerin die Standortwahl.

Ob Schüler, Student oder Hochschulabsolvent – die Ratlosigkeit sei angesichts immer neuer Studiengänge und Berufsbilder groß, meint die frisch gebackene Unternehmerin, deren Dienste bereits in den ersten Monaten der Selbständigkeit gut angenommen wurden. „Unsere Beratung endet

nicht mit einem Persönlichkeitsprofil, sie fängt damit erst an“, beschreibt die Berufswegplanerin ihre Arbeit. Schüler bekommen nach einem persönlichen Gespräch und einem ausführlichen Eignungstest konkrete Vorschläge für ihre berufliche Laufbahn. „Wir finden heraus, wo die Stärken liegen, was jemand gut kann und was davon er gerne tun möchte.“

Hilfe für Studenten

Auch Studenten, die mit ihrer Situation unzufrieden sind, suchen den Rat der Expertin. „Manchmal fehlt ein klares Berufsziel nach dem Studium, manchmal haben sich die jungen Leute aber auch für das falsche Fach entschieden.“ Nach einer sorg-

fältigen Bestandsaufnahme fällt die Entscheidung: durchhalten oder wechseln. „Wir zeigen den Weg in ein erfolgreiches Studium, in eine Ausbildung oder direkt in den Beruf“, sagt Wilcke. Bei Bedarf helfen die Berater an der Kapellstraße auch, die Bewerbungsunterlagen zu optimieren.

Natürlich hat Karin Wilcke auch ihren eigenen Neustart gut vorbereitet. Der Schritt in die Selbständigkeit verlief für sie reibungslos. „Ich komme aus einer Familie von Selbständigen, da weiß man, was auf einen zukommt“, sagt die Existenzgründerin. Zwei Großväter und die Großmutter hatten eine eigene Firma, der Vater besaß ein Stahlwaren-Unternehmen in Solingen.

Zudem ist ihr Lebensgefährte seit acht Jahren Inhaber einer Werbeagentur. „Ich wusste, worauf es bei der Gründung ankommt, hatte bereits viele Kontakte und bekam natürlich viele wertvolle Tipps.“ Zusätzlicher Vorteil: Die Ehefrau von Geschäftspartner Wilhelm ist Betriebswirtin und klärte bei der Gründung von „Dr. Wilcke & Co.“ viele kaufmännische Fragen. Unterstützung fand das Beraterteam auch bei der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf. Diese beriet bei der Wahl der Geschäftsform und der Namensgebung.

Uni als „Freizeitvergnügen“

Selbstverständlich gebe es Tage, an denen man sich frage, ob man das Richtige getan habe, gibt die Jungunternehmerin zu. Tage etwa, an denen der Terminkalender nicht übertoll sei. „Aber wenn dann junge Leute auf Empfehlung anderer Kunden zu uns kommen, dann weiß ich, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben“, sagt Wilcke, die weiterhin engen Kontakt zur Hochschullandschaft hält.

An der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf unterrichtet sie neben ihrer Selbständigkeit im Fach Germanistik. Den Lehrauftrag sieht sie als „Freizeitvergnügen“, auf das sie auch in Zukunft nicht verzichten möchte. Im Gegenteil: Es falle ihr schwer, „mal eine Stunde durchzuatmen“, sagt sie, die im bundesweit erscheinenden Uni-Magazin regelmäßig Artikel zu Themen wie neue Studiengänge, Auslandsstudium oder Bewerbung für Akademiker veröffentlicht und als Expertin im TV auftritt. Und die Freizeit? „Die ist knapp bemessen“, sagt Wilcke, doch ihr Lebensgefährte habe sie und ihre Karriere zu jeder Zeit unterstützt. Schließlich war es der Beruf und die gemeinsame Liebe zu Kunst und Kultur, die das Paar seinerzeit zusammengeführt hat. „Ich habe in einer Uni-Seminarreihe Berufe am Theater vorgestellt, und mein Lebensgefährte war Marktingeleiter des Schauspielhauses.“

Text: Sylvia Rollmann, Foto: Paul Esser